

II-1489 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 7531J

1980-08-26

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Paulitsch
und Genossen
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Besetzung des Leiterpostens am Polytechnischen
Lehrgang in Völkermarkt

Bei der Besetzung des Direktorpostens am Polytechnischen
Lehrgang Völkermarkt ist dem allseits geachteten und durch zwei
Jahre erfolgreichen Leiter des Polytechnischen Lehrganges,
dem 47-jährigen Oberlehrer Günther Körner, der 34-jährige
Walter Rauch vorgezogen worden.

Der 1969 als "Pionier" des Polytechnischen Lehrganges zum
Oberlehrer des Polytechnischen Lehrganges ernannte Körner hat
in mehreren Arbeitskreisen an der Gestaltung von Lehrplänen
und Lehrbüchern für den Polytechnischen Lehrgang mitgewirkt.
Seit 1979 ist er im Rahmen des Pädagogischen Institutes an
der seminaristischen Vorbereitung von Hauptschullehrern für
das Lehramt am Polytechnischen Lehrgang tätig. 1979 übernahm
er die Führung des Polytechnischen Lehrganges in Völkermarkt.
Dabei hat er sich bei Vorgesetzten, Lehrern, Eltern und
Schülern Anerkennung verschafft.

Durch einen unverständlichen Gewaltakt der SPÖ im Bezirks-
schulrat soll nun der definitive Direktor am Polytechnischen
Lehrgang in Völkermarkt nicht Günther Körner, sondern
Walter Rauch heißen.

Leistung, Verdienste und Dienstalter scheinen weniger Rolle zu spielen als die Mitgliedschaft bei der SPÖ und das Traineramt beim ASKÖ-Schwimmverein.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e :

- 1) Sind Sie bereit, im vorliegenden Bewerbungsfall, wo in krasser Weise Voraussetzungen für Ernennungen mißachtet wurden, als verantwortlicher Minister im Rahmen der Schulaufsicht einzuschreiten?*
- 2) Sind Sie bereit, zur Beurteilung des gegenständlichen Bewerbungsfalles die Stellungnahme der zuständigen Schulaufsichtsbeamten für alle Bewerber anzufordern?*
- 3) Sind Sie bereit, den zuständigen Referenten der Kärntner Landesregierung anzuweisen, daß bei Leiterernennungen auf die erforderlichen Voraussetzungen wie Qualifikation, Lebens- und Dienstalter sowie auf soziale Umstände im besonderen Maße zu achten ist?*

glosse

„Kärntner Weg“

Von HERBERT EILE

Die jüngste Entscheidung des Völkermarkter Bezirksschulrates bzw. von dessen SPÖ-Mehrheit über die Besetzung des Direktorpostens beim PL in Völkermarkt ist als reiner politischer Kraftakt zu bezeichnen. Der 34jährige SPÖ-Lehrer Walter Rauch wurde vom Bezirksschulrat zum neuen Direktor am PL mit SPÖ-Mehrheit durchgeboxt. Auf der „Strecke“ blieb der bisherige verdienstvolle provisorische Leiter am PL, der 47jährige Oberlehrer Günther Körner. In der breiten Öffentlichkeit findet dieser Kraftakt kein Verständnis.

Ein Mann der ersten Stunde am Polytechnischen Lehrgang, Günther Körner, der der Schule zu großem Ansehen verhalf, dem große Anerkennung für seine Arbeit gezollt wurde, der als provisorischer Leiter die Schule muster-gültig führte, erhielt von der SPÖ-Mehrheit im Bezirksschulrat als „Dank“ für seine vorbildliche Arbeit die Abweisung.

Hier wurden das Landeslehrer-Dienstgesetz, das Dienstalter sowie soziale Gesichtspunkte auf das gröblichste mißachtet. Ist das der „Kärntner Weg“? Zählen hier nicht mehr die Leistung, Verdienste, die Persönlichkeit, sondern nur noch die politische Einstellung? Haben politische Aufsteiger an der Basis volle Freiheit? Können sich die Sozialisten mit BR, Cseh und Genossen über diese Dinge einfach hinwegsetzen? In diesem Willkürakt, den der Landeshauptmann ja sanktionieren muß, zeigt sich das Demokratieverständnis und Transparenz der SPÖ! Was Recht ist, entscheidet die Mehrheit!

Es kommt nicht von ungefähr, daß man immer wieder von einer „Staatsverdrossenheit“ spricht. Meinungsforscher analysieren, warum viele Menschen - vor allem junge - den Wahlen fernbleiben. Solche Entscheidungen wie im Bezirksschulrat in Völkermarkt sind dazu angetan. Zweifel an unserer demokratischen Staatsform zu hegen, wo nach dem Gleichheitsgrundsatz jeder Staatsbürger unabhängig seiner politischen Anschauung gleich sein soll.

Es gibt, wie der Fall Völkermarkt zeigt, „gleichere“ Staatsbürger.

Völkermarkt: „Eklat um Schulleiterbesetzung“

VÖLKERMARKT. - Ungläubigkeit, Staunen, letztlich aber große Empörung breitete sich in der letzten Zeit unter ehemaligen Schülern, Eltern, aber auch unter nicht unmittelbar Beteiligten der Völkermarkter Bevölkerung aus, als sich das Gerücht verdichtete, es habe im Völkermarkter Bezirksschulrat eine einzigartige SPÖ-Mehrheitsentscheidung gegeben, die allen Gefühlen, aber auch allen Grundlagen von Recht und Gerechtigkeit Hohn spricht. Bei der Besetzung des Direktorpostens am Polytechnischen Lehrgang Völkermarkt ist dem allseits geachteten und durch zwei Jahre erfolgreichen Leiter des Polytechnischen Lehrganges, Oberlehrer Günther Körner (47), der 34jährige SPÖ-Lehrer Walter Rauch vorgezogen worden.

Günther Körner ist in weiten Bevölkerungskreisen als ein Mann der ersten Stunde und Pionier des Polytechnischen Lehrganges bekannt. Er trug nicht nur - zusammen mit bekannten Persönlichkeiten wie RR. Wit und SR. Degenhart - Wesentliches zum Entstehen dieser Schule in Völkermarkt bei, er ist auch für das Ansehen verantwortlich, das diese Schule derzeit im Völkermarkter Bezirk genießt.

Herr Körner begann 1952 seine Lehrertätigkeit an den Volksschulen Bleiburg und Mittertrixen, wurde aber bereits 1954 an die Hauptschule Griffen und 1959 an die Hauptschule Völkermarkt versetzt. An dieser Schule begann er auch 1964 an den Vorversuchen für einen Polytechnischen Lehrgang mitzuwirken und wurde auch sogleich - zum Zwecke der Erarbeitung eines Lehrplanes für den Fachgegenstand Berufskunde - in einen Arbeitskreis des Bundesministeriums für Unterricht berufen. Die dort erarbeiteten Grundsätze mußte er dann in vielen Vorträgen an seine PL-Kollegen weitervermitteln. Auf eigenen Wunsch wurde er 1967 an den neu gegründeten Polytechnischen Lehrgang Völkermarkt berufen. Aufgrund seiner Fachkenntnisse wurde er 1969 als Prüfer für Berufskunde in die Prüfungskommission für das Lehramt an Polytechnischen Lehrgängen berufen, der er noch heute angehört (er war auch bei Prüfungen des Walter Rauch als Beisitzer zugegen. Anm. der Red.).

1969 wurde Körner als „Pionier“ des Polytechnischen Lehrganges zum „Oberlehrer des Polytechnischen Lehrganges“ ernannt. Im gleichen Jahr wurde er auch Mitglied des Bezirksschulrates. In dieser Funktion zeichnete er sich mehrfach durch hartes Taktieren gegenüber einer machtpolitisch unerbittlichen SPÖ-Mehrheit aus, was ihm später anscheinend „schlecht bekam“. Körner kann auch als geistiger Vater der Schülermitverwaltung am Polytechni-

im Rahmen des Pädagogischen Institutes an der seminaristischen Vorbereitung von Hauptschullehrern für das Lehramt am Polytechnischen Lehrgang tätig.

1979 übernahm OPL. Körner nach dem Ausscheiden von SR. Josef Degenhart aus dem aktiven Dienst als provisorischer Schulleiter die Führung des Polytechnischen Lehrganges in Völkermarkt. Er hat seit nunmehr fast zwei Jahrzehnten all seine Schaffenskraft, alle seine Ambitionen und Ideen dem Polytechnischen Lehrgang zur Verfügung gestellt, was auch von seinen vorgesetzten Dienstbehörden voll anerkannt wurde. Lehrer, Eltern und Schüler



Ein Fachmann, ein Pionier am Polytechnischen Lehrgang wurde als geistiger Vater der Schülermitverwaltung bezeichnet, O.L. Günther Körner (siehe Foto mit Kindern).

schätzten sein kooperatives Wesen und seine Fähigkeiten als Pädagoge.

Durch einen Gewaltakt der SPÖ im Bezirksschulrat soll nun der definitive Direktor am Polytechnischen Lehrgang Völkermarkt nicht Günther Körner, sondern Walter Rauch heißen. Ist dies eine - den erbrachten Leistungen nach - etwas verfrühte Dankesabstimmung an den SPÖ-Mitstreiter und Trainer des ASKO-Schwimmvereines, Walter Rauch? Oder wollten die SPÖ-Lokalorganisation und der Sozialistische Lehrerverein damit gegenüber dem Bezirk und dem Land ihre „Machtvollkommenheit“ unter Beweis stellen? Dürfen aber tatsächlich zum Zwecke von Machtdemonstrationen Recht und Gesetz übergangen und echte Leistung so mißachtet werden? Die Bevölkerung soll darüber urteilen!